

SCHWIMMBAD

## BUND hat Bedenken gegen Therme

Von Johannes Bühl, 14.12.10, 11:54h

**Die Umweltschützer klagen über fehlende Informationen und mangelnde Transparenz, etwa, was das Energiekonzept, die ÖPNV-Anbindung und den Hochwasserschutz angeht. Bürgermeister Friedl weist die Kritik zurück.**



Ein neues Sport- und Gesundheitsbad soll in Euskirchen entstehen. Der BUND sieht aber noch viele Fragen ungeklärt. (Bild: Bühl)

EUSKIRCHEN Mit großer Skepsis betrachtet die Euskirchener Ortsgruppe des Bundes für Umwelt und Naturschutz den Bau des Sport- und Gesundheitsbades an der Stresemannstraße. Sprecherin Doris Baum hat in einer Pressemitteilung eine Reihe kritischer Fragen zusammengefasst. Bürgermeister Dr. Uwe Friedl (CDU) reagierte mit Verwunderung, wie er auf Anfrage des „Kölner Stadt-Anzeiger“ sagte.

„Die Informationen sind rar und die Bedenken aus naturschutzfachlicher Sicht nicht ausgeräumt“, schreibt der BUND und fragt weiter: „Wie sieht der landschaftspflegerische Begleitplan aus? Welche

Ausgleichs- und Kompensationsmaßnahmen sind geplant, und wann werden sie umgesetzt?“

Die Naturschützer wollen auch wissen, ob der Investor, die Firmengruppe Wund, ein nachhaltiges Energiekonzept erarbeitet hat, wie das Bad an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen werden soll und welche Maßnahmen zum Hochwasserschutz ergriffen werden. „Wir hätten uns bei diesen 30-Millionen-Projekt, für das letztendlich die Steuerzahler in NRW bürgen, mehr Informationen und Transparenz gewünscht“, schließt der BUND seine Mitteilung.

### Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

Die Stadtverwaltung verwahrt sich mit Vehemenz gegen den Eindruck, als seien die Umweltbelange bei der Planung der Therme nicht sorgfältig berücksichtigt worden. „Die Fakten zeigen ein anderes Bild“, kontert Bürgermeister Friedl.

So sei der BUND im Bauleitplanverfahren beteiligt worden, obwohl dazu keine gesetzliche Pflicht bestanden habe. „Allerdings gab es keine schriftliche Stellungnahme des BUND zu dem Vorhaben“, so Friedl. Im Planverfahren sei ein artenschutzrechtlicher Fachbeitrag erarbeitet worden. Darin würden bestimmte Maßnahmen empfohlen zur Vermeidung von Beeinträchtigungen gefährdeter Arten. Das Gutachten und die Empfehlungen seien von der Unteren Landschaftsbehörde geprüft worden. „Hierbei gab es keine Beanstandungen“, betont der Bürgermeister.

Im weiteren Baugenehmigungsverfahren würden besagte Maßnahmen nun für den Bauherrn rechtsverbindlich festgesetzt. Auch dies geschehe unter

Beteiligung der Unteren Landschaftsbehörde. „Dieses Vorgehen entspricht den bundesrechtlichen Vorschriften zum Artenschutz und sollte dem BUND bekannt sein“, ergänzt Friedl.

Zum Schluss weist er darauf hin, dass der Landschaftspflegerische Fachbeitrag und weitere Expertisen im folgenden Genehmigungsverfahren in Zusammenarbeit mit den Fachbehörden geprüft werden. Weil an diesen Fachbeiträgen noch gearbeitet werde, wie es bei größeren Bauvorhaben üblich sei, lägen sie der Stadt noch nicht vor. „Auch die anderen aufgeworfenen Fragen zum Energiekonzept, zum Hochwasserschutz sowie zur Anbindung an den öffentlichen Verkehr werden derzeit bearbeitet“, so Bürgermeister Friedl abschließend.

<http://www.euskirchen-online.ksta.de/jeo/artikel.jsp?id=1288741420438>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.